

## Inhaltsverzeichnis

0.	Einleitung	1
0.1.	Problemstellung	1
0.2.	Aufbau der Arbeit	7
Teil 1: Interpretationsrahmen		
1.	Vorüberlegungen zur Verwendung einiger tragender Begriffe in dieser Arbeit	9
1.1.	Zum Begriff 'Ideologie'	9
1.1.1.	Arbeit und Interaktion	11
1.1.2.	Entfaltung des Ideologiebegriffs	14
1.1.2.1.	Ideologietyp 'Arbeit'	14
1.1.2.2.	Ideologietyp 'Interaktion'	15
1.1.2.3.	Übertragung auf die Frage der schulischen/gesellschaftlichen Integration	16
1.2.	Herrschaft und Massenloyalität	19
1.2.1.	Herrschaft	21
1.2.2.	Massenloyalität	22
Fazit		24
2.	Gesamtschule zwischen Herrschaft und Chancengleichheit	26
2.1.	Gesamtschule und Herrschaft	27
2.1.1.	Knappheit der Ressourcen	29
2.1.2.	Leistungsprinzip	31
2.1.2.1.	Beispiel Leistungsdifferenzierung	32
2.1.2.2.	Beispiel Leistungsmessung	36
2.1.3.	Mittelschichtorientierung	39
2.1.3.1.	Lehrer-Schüler-Interaktion	42
2.1.3.2.	Schüler-Schüler-Interaktion	45
2.2.	Gesamtschule und Chancengleichheit	47
2.2.1.	Die ökonomische Krise am Ende der Rekonstruktionsperiode	48
2.2.2.	Gesamtschule und Sicherung von Massenloyalität	49
Fazit		53

Teil 2:	I d e o l o g i e k r i t i k	
3.	Argumentation ohne Bindung an sozialwissenschaftliche Theorieansätze	55
3.1.	Erziehungstheoretische Aussagen	57
X3.1.1.	Begründung schulischer Integration	58
X3.1.1.1.	Gesellschaftliche Integration als Ziel schulischer Integration	58
X3.1.1.2.	Gesellschaftliche Rahmenbedingungen und schulische Integration	75
X3.1.2.	Vorschläge für eine Gestaltung schulischer Integration unter der Zielstellung einer sozialpsychologischen Integration	86
3.1.2.1.	Beispiele für zu erwartende sozialpsychologische Probleme	87
3.1.2.2.	Lösungsvorschläge - zur Darstellung und Würdigung einschlägiger Aussagen	90
3.1.3.	Zur Position der Skeptiker: Schulische Integration unter dem Vorbehalt erfahrungswissenschaftlicher Kontrolle	98
3.1.3.1.	Aufgaben einer wissenschaftlichen Begleitung - zur Darstellung und Würdigung einschlägiger Aussagen	101
3.1.3.2.	Anwendung eines Verfahrens zur Rechtfertigung von Normen auf die Frage der schulischen Integration	112
Fazit		117
3.2.	Exkurs: Konkrete schulische Integrationen (Modelle, Planungen, Realisationen)	119
3.2.1.	Das Modell des DEUTSCHEN BILDUNGSRATS	122
3.2.2.	Grundschule	128
3.2.2.1	Grundschule und Sonderpädagogik	128
3.2.2.2.	Planungskonzepte für eine Verhinderung von Sonderschulbedürftigkeit in der Grundschule	133
3.2.3.	Zur Reichweite bisheriger wissenschaftlicher Begleitung und zur Verallgemeinerbarkeit und Übertragbarkeit ihrer Ergebnisse	137

4.	Argumentation im Rahmen geschlossener Theorieansätze	146
4.1.	Symbolisch-interaktionistischer Ansatz und Integration	150
4.1.1.	Gegenstand Lernbehinderung und Rolle des Lehrers	156
4.1.1.1.	Exkurs: Zum labeling approach	156
4.1.1.2.	Zur Darstellung und Kritik eines symbolisch-interaktionistischen Begriffs von Lernbehinderung	168
4.1.2.	Kritik an der Schule für Lernbehinderte: Die Schule für Lernbehinderte als eine pathogene bzw. totale Institution	180
4.1.2.1.	Zur Darstellung der Position	180
4.1.2.2.	Zur Kritik	182
	Fazit	185
4.2.	Politökonomischer Theorieansatz und Integration	186
4.2.1.	Gegenstand Behinderung und Rolle des Staates	189
4.2.1.1.	Zur Darstellung eines gesellschafts-theoretischen Behinderungsbegriffs	190
4.2.1.2.	Zur Kritik	194
4.2.2.	Kritik an der Schule für Lernbehinderte: die gesellschaftlichen Funktionen	198
4.2.2.1.	Exkurs: Funktion - Intention - Kausalität	199
4.2.2.2.	Zur Darstellung der Position 'kritischer Sonderpädagogik'	202
4.2.2.3.	Zur Kritik	204
4.2.3.	Der Beitrag der Schule zur gesellschaftlichen Integration: politisches Lernen	210
4.2.3.1.	Politisches Lernen in der und durch die Gesamtschule	212
4.2.3.2.	Politisches Lernen in der Schule für Lernbehinderte	216
	Fazit	225
5.	Zusammenfassung und Ausblick	227
6.	Literaturverzeichnis	236